



Geflügel in Obstanlagen – Biologische Schädlingsbekämpfung mit Hühnern und Puten

Ausgangslage und Zielsetzung

Die Obsterzeugung in Deutschland, insbesondere im "Alten Land" in Niedersachsen, erfordert aufgrund hoher Baumdichte intensive Pflanzenschutzmaßnahmen. Auch ökologische Obstbau-Betriebe sind auf diverse Pflanzenschutzmaßnahmen angewiesen, um Schädlinge zu kontrollieren. Da Schadinsekten, insbesondere in verschiedenen Entwicklungsstadien, nicht immer leicht zu bekämpfen sind, entstand die Idee, Puten und Legehennen in ökologischen Obstanlagen einzusetzen, um aktiv zur Schädlingsbekämpfung beizutragen. Die Struktur der Obstanlagen bietet zudem ideale Bedingungen für Geflügelaufläufe. Auf drei ökologischen Obsthöfen wurden daher Puten und Legehennen in Mobilställen gehalten, um zu prüfen, wie sich diese Form der Geflügelhaltung effizient in die Betriebsabläufe integrieren lässt. Das Ziel besteht darin, eine nachhaltige und praxisorientierte Lösung zu entwickeln, die ökologische Aspekte mit den Anforderungen der Obsterzeugung in Einklang bringt.

Projektdurchführung

Die Umsetzung des Projekts konzentriert sich auf die Nutzung von Nutzgeflügel zur effektiven Schädlingsbekämpfung in Obstbaubetrieben. Dabei werden auch wirtschaftliche Potenziale durch die Vermarktung von Eiern und Geflügelfleisch in Betracht gezogen, insbesondere in Obstbauernhöfen, die ihre Produkte direkt über Hofverkauf oder Wochenmarktstände vertreiben. Die gezielte Einsetzung von Legehennen und Puten in beweglichen Ausläufen und Mobilställen innerhalb der Obstplantagen ist darauf ausgerichtet, den Entwicklungszyklus von Schadinsekten zu unterbrechen, indem das Geflügel die Raupen, Puppen oder erwachsenen Insekten erreichen. Auf drei Obstbaubetrieben werden die Ausläufe bei Bedarf, etwa zur Obsternte, verschoben. Parallel dazu dienen Vergleichsflächen als Kontrolle für den Insektenbefall. Eine wissenschaftliche Einrichtung bonitiert die Flächen, um die Effektivität des Ansatzes zu überprüfen.

Ergebnisse

Im Rahmen des Projekts wurde untersucht, ob die Haltung von Geflügel, insbesondere Puten und Legehennen, in intensiv bewirtschafteten Öko-Obstanlagen einen positiven Einfluss auf obstbaulich relevante Schädlinge haben könnte.

Niedersachsen

Verringerung des Schädlingsdrucks und Differenzierung der Betriebsstrukturen durch die Haltung von Geflügel in Mobilställen in Öko-Obstanlagen

04.02.2019 – 15.08.2022

Hauptverantwortliche

Kompetenzzentrum
Ökolandbau
Niedersachsen GmbH

Sara Kuschnerer

s.kuschnerer@oeko-komp.de

Mitglieder der Operationellen Gruppe (OG)

- Landwirtschaftliche Betriebe
- Öko-Obstbau Norddeutschland Versuchs- und Beratungsring e.V.
- Öko-Beratungsgesellschaft mbH – Naturland Fachberatung
- Bäuerliche Gesellschaft – Demeter im Norden

[Zur Projektseite](#)

[Zum Abschlussbericht](#)

www.eip-nds.de

[EIP Projekt Datenbank](#)



Leider konnte für keinen der betrachteten Schädlinge ein nachweisbarer Rückgang festgestellt werden.

Zusätzlich wurde analysiert, wie sich die Geflügelhaltung in die Betriebsabläufe von Erwerbsobstbauern integrieren lässt. Es wurde deutlich, dass erfolgreiche Geflügelhaltung zahlreiche Faktoren erfordert, darunter freie personelle Kapazitäten, Motivation, umfassende Kenntnisse in der Tierbetreuung sowie klare Zuständigkeiten. Im Projekt zeigte sich, dass die Legehennenhaltung als besser umsetzbare Variante erscheint. Die Tiere und der Stall wurden vom Betrieb erworben und waren während der gesamten Zeit vor Ort. Im Gegensatz dazu wurden die Puten in Lohnmast gehalten und verbrachten nur maximal drei Monate am Stück auf den Betrieben, was die Implementierung von Routine erschwerte.

Empfehlungen für die Praxis

Die Ergebnisse des Projektes bieten Orientierung für Obstbaubetriebe, die eine Geflügelhaltung in intensiv bewirtschafteten Öko-Obstanlagen in Erwägung ziehen. Eine erfolgreiche Umsetzung erfordert vor allem die starke Motivation des Betriebsleiters, hohe Lernbereitschaft und die Bereitschaft zur zusätzlichen Zeiteinbindung neben dem Haupterwerb. Eine realistische Erwartungshaltung ist wichtig, da die erhoffte Reduktion von Obstschädlingen durch das Geflügel in diesem Projekt nicht nachgewiesen werden konnte. Praktische Erfahrung und Schulungen sind unerlässlich, besonders für Betriebe ohne vorherige Kenntnisse in der Geflügelhaltung.

Die Haltung von Legehennen erwies sich als besser umsetzbar als die von Puten. Dennoch konnten weder für Legehennen noch für Puten nachhaltige positive Effekte auf die Schädlingsbekämpfung nachgewiesen werden. Optimierung der Fütterungspraktiken sowie effiziente Prozesse für die Futtermittelbeschaffung sind wichtige Aspekte, die Betriebe berücksichtigen sollten. Insgesamt zeigt das Projekt, dass eine professionelle Geflügelhaltung in intensiven Öko-Obstanlagen spezifische Anforderungen und Vorbereitung erfordert.



**Niedersachsen.
Klar.**



Bild 1: Die Raupen des Apfelwicklers ernähren sich vom Fruchtfleisch des Apfels. Die Larven überwintern am Stamm und am Boden. Im Frühjahr schlüpfen die Falter. Foto: Silke Heyer



Bild 2: Ihre Eier legt die Kirschfruchtfliege in reifen Früchten ab. Die Puten fraßen die Larven mit dem Fallobst. Die Puppen der Kirschfruchtfliege überwintert im Boden. Foto: Silke Heyer



Bild 3: Huhn-Portrait. Foto: Silke Heyer



eip-agri
AGRICULTURE & INNOVATION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete